

ZWISCHENEVALUATION UND FORTSCHREIBUNG „SOZIALE STADT SPEYER-SÜD“

Dokumentation des Austauschs
mit dem Jugendstadtrat

20. Februar 2024,
18:00 bis 19:00 Uhr,
JuFö

Rahmen: 1. Reguläre Sitzung des Jugendstadtrats

20 Mitglieder des Jugendstadtrats sind anwesend sowie Michel Salzer (JuFö, Koordinator Jugendstadtrat). Claire Noyer (Stadtberatung Dr. Sven Fries) übernimmt die Moderation dieses Teils der Sitzung.

VORSTELLUNG DES BUND-LÄNDER-FÖRDERPROGRAMMS „SOZIALER ZUSAMMENHALT“ UND DES PROJEKTS „SOZIALE STADT SPEYER-SÜD“

Claire Noyer stellt das Bund-Länder-Förderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ vor und beschreibt das Projekt und seine Entwicklungsziele (Präsentation im Anhang). Es wird Raum für offene Fragen und Anregungen gegeben.

Folgende Rückmeldungen werden in mündlicher Form abgegeben:

- Es gibt viel Interesse am Quartiersmanagement. Die Mitglieder fänden es sinnvoll, wenn es auch außerhalb der Fördergebiete der Städtebauförderung ein Quartiersmanagement gäbe. Insbesondere wurde nach einem Quartiersmanagement für Speyer-Nord gefragt.

- Die Haltung gegenüber dem Projekt ist grundsätzlich positiv.
- Zur Förderung der lokalen Ökonomie wird zu mobilen Angeboten angeregt. (Der REWE-Einkaufsbus wird als Beispiel genannt.)
- Für Jugendliche sind mehr sichere Ausgehmöglichkeiten, insbesondere abends, gewünscht. Nach einem Vorfall im Jugendkeller, der nachklingt, ist auch wichtig, dass diese Möglichkeiten Sicherheit bieten.

RÜCKMELDUNGEN ZUR BISHERIGEN UMSETZUNG

In einer ersten Arbeitsphase wird den Mitgliedern die Möglichkeit gegeben, über Klebezettel Rückmeldungen zu bisherigen Veränderungen im Stadtteil zu geben.

Folgende Rückmeldungen zu umgesetzten Maßnahmen werden gesammelt:

- Der Steg ist die bekannteste Maßnahme, er wird sehr positiv bewertet (4 x).
- Es gibt positive Rückmeldungen zu den Gebäudesanierungen (2 x).
- Die Verkehrssicherheit ist wichtig; dort gab es Verbesserungen (2 x).
- Es sind mehr Bäume und Grasflächen gewünscht.
- Es sollte mehr Werbung zu umgesetzten Maßnahmen und entstandenen Angeboten gemacht werden.
- In den bisher umgesetzten Maßnahmen kommt die Umwelt zu kurz.
- Der Platz der Stadt Ravenna ist gut gelungen.

Darüber hinaus gibt es folgende grundsätzliche Anregungen:

- Viele Jugendliche (9 von 20 Teilnehmenden) kennen das Projekt nicht.
Dazu muss ergänzt werden, dass einige Mitglieder des Jugendstadtrats sich kaum in Speyer-Süd aufhalten.
- Über das Jugendcafé hinaus sind mehr Projekte für Jugendliche gewünscht.
Insbesondere Treffpunkte und Orte zum Feiern werden vermisst (4 x).
- Es könnte über das Projekt deutlich mehr kommuniziert werden (3 x)
Insbesondere könnten die Schulen mehr mitgenommen werden, indem Aktionen dort beworben werden.
- Die Vernetzung der Initiativen und der Bevölkerungsgruppen ist ein gutes Ziel, diese ist noch ausbaufähig (3 x).
- Die Sauberkeit und der Umweltschutz könnten im Fördergebiet stärker gefördert werden (3x). Insbesondere könnten bei Neubauten die Dächer begrünt werden.
- Der ÖNPV ist weiterhin verbesserungswürdig.

ANREGUNGEN ZU KURZFRISTIG ANSTEHENDEN MASSNAHMEN

Die Maßnahmen, die in Speyer-Süd kurzfristig umgesetzt werden sollen, werden von Claire Noyer vorgestellt. Diese sind der Normand-Sportplatz (W3), das Jugendcafé (S6), der Feuerbachpark (F4), die Hess-Anlage (F5), die Spiel- und Sportanlage am Haspelweg (F6) sowie die Jugendfreizeitfläche (F10).

Mit anderen Klebezetteln wird den Jugendlichen die Möglichkeit gegeben, zu jeder Maßnahme Rückmeldungen zu geben.

Jugendcafé (S6)

- Anstatt eines Jugendcafés ist ein Partyraum erwünscht (6 x).
- Es müssen Aktivitäten für jedes Alter angeboten werden (3 x). Auch ältere Jugendliche (14–20 Jahre) sollen Zielgruppe sein.
- Auch Aktivitäten am Abend sollen angeboten werden.
- Nachhaltigkeit beim Bau ist wichtig (2 x).
- Das Tempo-Limit am vorgesehenen Standort muss reduziert werden.
- Es muss verhindert werden, dass Jugendliche ausgegrenzt oder ausgeschlossen werden.

Feuerbachpark und Melchior-Hess-Anlage

- Qualitative und vielfältige Grünanlagen sind erwünscht.
- Im Feuerbachpark soll es mehr Schatten geben, es sollen mehr Bäume gepflanzt werden (2 x).
- Neue Sitzmöglichkeiten sind erwünscht.
- Die Pflege und Sauberkeit der Parks sind wichtig (2 x).
- Nachhaltigkeit ist wichtig und soll durch Grün, Bienenschutz o. Ä. erreicht werden.

Jugendfreizeitfläche, Haspelweg

- Es sollen ebenfalls innerstädtisch Angebote geschaffen werden (2 x).
- Neue Basketballplätze sind erwünscht.
- Die Fläche muss gut mit dem ÖPNV zu erreichen sein.
- Der Alla-hopp-Spielplatz wird als Vorbild genannt.

Grundsätzlich soll die Bewohnerschaft z. B. durch die Zeitung auf die anstehenden Umsetzungen aufmerksam gemacht werden.

PRIORISIERUNG UND RÜCKMELDUNGEN ZU LANGFRISTIG AUSSTEHENDEN MASSNAHMEN

In einer letzten Phase werden die elf ausstehenden langfristigen Maßnahmen vorgestellt. Allen Anwesenden werden vier Klebepunkte gegeben, die auf die wichtigsten Maßnahmen verteilt werden können. Die Priorisierung und die Anregungen sind in der nachfolgenden Tabelle zusammengefasst.

Nr.	Maßnahme	Punkte
F12	Aufwertung Spielplatz Vogelgesang	14
V4	Straßenraumgestaltung „Landauer -/Schwerdt-/Karolingerstraße“ • Bauarbeiten sollen nicht nachts stattfinden.	14
V2	Unterführung „Priesterseminar“ • Graffiti-Aktion	14
F1	Grüngürtel	7
F3	Umgestaltung „Platz der Stadt Chartres“	7
F9	Aufwertung „Bolzplatz Closweg“ • Dieser Platz liegt am Außenrand der Stadt und wird daher als weniger wichtig gesehen. • Die Frage der Sicherheit ist insbesondere angesichts des Übergriffs im Jugendkeller wichtig.	6
V3	Unterführung „Am Germansberg“	3
F11	Freiraumvernetzung	3
F2	Umgestaltung „Platz der Stadt Gniezno“	1
V7	Aufwertung „Weg hinter dem Priesterseminar“	0
V8	Aufwertung „Haspelweg“	0